

Zusammenstllg. p. 219. Sowohl fructificirend, wie auch in der Pycniden tragenden Form (= *Cliostomum corrugatum* Fr.) ganze Holzwände einer Scheune in Windern bei Schwanenstadt bedeckend.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Flora von Bulgarien.

Von **Karl Polák** (Prag).

Herr Franz Milde in Šumla in Bulgarien hatte die Freundlichkeit, mir im vorigen Jahre einige Frühjahrspflanzen aus der Umgebung seines Wohnortes zu schicken, im Ganzen 6 Arten, unter denen sich auch *Cyclamen coum* Mill. vorfand, das im europäischen Florengebiete bisher nur aus Thracien und Taurien bekannt war.

Die an diesen Fund sich knüpfende Vermuthung, dass die Umgebung von Šumla botanisch sehr interessant sein dürfte, gab mir Anlass, eine Reise dahin zu machen, und zwar führte ich dieselbe aus in Gesellschaft meines werthen Freundes, Herrn Prof. Jar. Paul, Anfangs August v. J.

Obzwar der Hochsommer, wie wir wohl wussten, eine für die nicht gebirgigen Gegenden Bulgariens höchst ungünstige Zeit zum Botanisiren ist, so war das vorige Jahr in dieser Beziehung noch viel ärger, denn im Gegensatze zu den damaligen vielen Niederschlägen im mittleren und westlichen Europa, herrschte in den Balkanländern eine ausnehmend grosse Dürre. Auf freien trockenen Stellen war die Vegetation förmlich versengt, und da, wo der Boden mehr Feuchtigkeit hatte, war Alles bis auf die Wurzel abgeweidet. Auch die in der Umgebung von Šumla aus niedrigem Buschholz gebildeten Wälder waren von dem an Futtermangel leidenden Vieh förmlich devastirt. Nur in den gut umzäunten Weinbergen war die Vegetation ziemlich erhalten, und da nur war es möglich, mit mehr Erfolg zu botanisiren.

Šumla, oder auch Šumen genannt, liegt am Fusse eines niedrigen kurzen Gebirgszuges, durch den im Süden eine weite, theils aus Aeckern, theils aus steppenartigem Weideland gebildete grosse Ebene zum Abschlusse gelangt. Die breit und flach abgeschuittenen Höhen verrathen von Weitem die Kreideformation, und es ist daher kalkreiches Gestein zumeist das Substrat der die Höhen und Niederungen bedeckenden Vegetation.

Die Umgebung von Šumla dürfte also schon den geologischen Verhältnissen nach im Frühjahre am interessantesten sein, wie auch aus einigen, noch später von Milde für mich gesammelten Pflanzen zu erschen ist.

In dem folgenden kleinen Verzeichnisse nenne ich nur diejenigen Pflanzenarten, die nach Dr. Velenovský nicht zu den in Bulgarien allgemein verbreiteten gehören, beziehungsweise aus der

Umgebung von Šumla oder aus Bulgarien überhaupt nicht bekannt sind.

Ornithogalum Škorpilii Vel. (Velenovský: Sitzungsber. d. böhm. Gesellsch. d. Wissensch., vom 6. Mai 1887). Auf der Wiese „Nasarlie“ südlich von Šumla (Milde). Meine Pflanze stimmt zwar in der Länge der Blütenstiele und sonst auch in der Zahl der Grundblätter — der Autor gibt deren zwei als charakteristisch an — nicht ganz mit der Velenovský'schen Abbildung überein, doch sprechen andere Merkmale, namentlich die auffallende Behaarung der Blätter entschieden dafür, dass mir dieselbe Art vorliegt. Bemerkt sei, dass das in Rede stehende *Ornithogalum* eine ausgezeichnete Species ist, die, wie ich mich im Herbare des böhmischen Museums überzeugt habe, zu keiner ihrer Verwandten zu ziehen ist.

Crocus Pallasii M. B. Um Šumla im October, lila und seltener weiss blühend (Milde). Nach Boissier ist die Pflanze nicht zu bestimmen, da er sie, dem Vorgange Maws nach, fälschlich zu *C. sativus* L. stellt. Nicht nur, dass die Tunicae eine verschiedene Structur zeigen, sondern es erscheinen bei *C. Pallasii* die Blüten mit den Blättern nicht gleichzeitig, wie dies bei *C. sativus* oder bei *C. Cartwrightianus* Herbert, so derselbe die Stammart des *C. sativus* sein soll, der Fall ist.

Boissier dürfte diese im Allgemeinen wohl seltene Art nicht richtig gekannt haben und ist daher die Ansicht derjenigen Autoren (Ledebour, Herbert, Nyman), die *C. Pallasii* M. B. als selbstständige Art gelten lassen, gewiss die richtige.

Crocus moesiacus Ker. Auf den kalkigen, sonnigen Lehnen um Šumla häufig (Milde).

Cephalanthera rubra Rich. In Hainen um Šumla (Milde).

Cyperus pannonicus Jacq. Im feuchten Sande am Meeresgestade bei Varna.

Campanula lingulata W. K. Steinige, buschige Abhänge bei Šumla; selten.

Hieracium foliosum W. K. In den Weinbergen nördlich von Šumla. Eine durch ihre dichte Belaubung sehr charakteristische Art. Bemerkt sei, dass wir in der Umgebung von Šumla kein anderes *Hieracium* fanden, doch auch dieses scheint dort wenig verbreitet zu sein. Erst bei Galata nächst Varna fanden wir noch *H. umbellatum* L.

Leontodon asper Poir. Grasige Abhänge bei Šumla.

Lactuca contracta Vel. In den Weinbergen um Šumla sehr spärlich. Diese Art, obzwar mit *Lactuca viminea* nahe verwandt, unterscheidet sich von dieser Art durch die relativ grossen goldgelben Blüten auf den ersten Blick. Den Unterschied in der Grösse und Farbe der Blüten bei diesen Arten, hebt der Autor in der Diagnose seiner neuen Art ¹⁾ nicht hervor, bemerkt aber,

¹⁾ Sitzungsberichte der böhm. Gesellsch. der Wissensch. 1886.

dass *L. contracta* schwarze Achänen hat, also in diesem Merkmal mit *L. viminea* übereinstimmen würde. Um so mehr muss es befremden, dass der Autor später ¹⁾ seine Art als solche widerruft und sie gewissermassen für identisch mit der westlichen *L. chondrillaeiflora* Bor. erklärt. Diese Art hat zwar auch dunkle Achänen, wie ich mich an französischen Exemplaren überzeugt habe, der Schnabel der Achäne ist jedoch hell, fast hyalin, haarfein, und an der Basis nicht verdickt, so dass die Achäne plötzlich in denselben endigt. *L. contracta* hat intensiv schwarze Achänen und ebenso gefärbte Schnäbel (wie *L. viminea*), in die die Frucht allmählig verschmälert ist. Auch in anderen Merkmalen stimmt *L. contracta* mit *L. chondrillaeiflora* nicht überein.

Dass die von uns in Bulgarien gesammelte Pflanze in der That die Velenovský'sche Art ist, überzeugte ich mich an einem Originalexemplare im Herbar des Herrn J. Kabát in Velvarn.

Leucanthemum pallens DC. In den Weinbergen um Šumla in Menge.

Inula bifrons L. In Weinbergen und Gebüsch um Preslav (Eskistambul) häufig.

Micropus erectus L. Auf Weiden und unbebauten Plätzen bei Šumla.

Senecio vernalis W. K. Auf Schutt und im Getreide bei Šumla (Milde).

Senecio cinereus Vel. In Weingärten um Šumla ziemlich häufig. Eine schöne Art, die von *S. erucaeifolius* gewiss verschieden, und durch ihr graues Kleid sehr auffallend ist.

Jurinea arachnoidea Bge. In trockenen Wäldern um Šumla selten.

Centaurea squarrosa W. Auf sterilen Plätzen, namentlich auf der Steppe in grosser Menge.

Cirsium ligulare Bois. Auf steinigten Plätzen um Šumla selten.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Gelegenheitsbemerkungen.

Von E. Junger in Breslau.

(Fortsetzung.²⁾)

16. *Lychnis Flos cuculi* L., so bemerkt Schrank (Briefe über das Donaumoor, 1795, p. 72) ist keine *Lychnis*, wenn man auf die einfächerige Kapsel Rücksicht nimmt und bildet daher eine neue Gattung, die *Cucullaria* genannt sein möge. Diese Angabe ist bei Pfeiffer nachzutragen. Wie aber aus „Fabricius. En. meth. plant. h. Helmstadiensis 1759“ hervorgeht, hatte auch Heister diese *Lychnis* als Gattung unter demselben Namen wie Schrank aufgeführt, allerdings in der Schreibweise „*Cucullaria*“. Andere Bezeich-

¹⁾ Sitzungsberichte der böhm. Gesellsch. der Wissensch. 1888.

²⁾ Vergl. Nr. 4, S. 130.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Polak K.

Artikel/Article: [Zur Flora von Bulgarien. 163-165](#)